

dunklem Grün bedeckten Zweigen zahllose lange, hellgelbe, junge Triebe hervorgesprossen waren, die, von der Sonne beleuchtet, wie Kerzen flimmerten und an das liebe Weihnachtsfest in der Heimath erinnerten. Zu beiden Seiten des Weges war der Boden mit kleinen, dunkelblauen Schwertlilien bedeckt, die einen köstlichen Duft verbreiteten. Der Weg wand sich nun auf dem Hügelkamme hin, und jedesmal, wenn wir uns dem Rande desselben näherten und die Bäume sich lichteten, bot sich immer ein neuer Anblick auf den mächtigen Bijastrom und die dem Ehegemahl sich nähernde Katunja dar. Plötzlich öffnete sich der Wald und eine unabsehbare Wasserfläche breitete sich vor unseren Blicken aus. Der grüne Teppich ist verschwunden und grau-gelbes Gestrüpp bedeckt die Ufer. Die Katunja hat ihren Gemahl erreicht und setzt nun mit ihrem Neuvermählten den Weg in Gemeinschaft fort, aber noch von jungfräulicher Scheu befangen, wagt sie nicht, sich mit ihm zu vermischen und deutlich sieht man beide getrennt in einem Bette dahineilen, rechts den Bijastrom mit seinem klaren, durchsichtigen Wasser, links die weisslich-gelbe Katunja.

Ein so steiler Weg führte zum Ob hinab, dass wir zu Fusse gehen mussten. Die Pferde wurden ausgespannt und der Wagen vorsichtig herabgelassen. Die Fähre war so gross, dass zugleich mit unserem Wagen noch 5—6 Bauerteljegen übergeführt werden konnten. Am andern Ufer angelangt, schickte ich meinen Kosaken voraus, damit er mir frische Pferde besorge. Als wir von hier aus etwa drei Werst weiter gefahren waren, sahen wir uns plötzlich durch eine gleichmässige Wasserfläche von dem vor uns liegenden Dorfe getrennt. Da der Kosak nirgends zu sehen war, also die Wasserfläche passirt haben musste, befahl ich unserm Kutscher, gerade auf's Dorf zuzufahren. Dieser, ein Knabe von etwa 14 Jahren, verlor aber bald den Weg und der Wagen blieb zwischen den unterm Wasser befindlichen Baumstämmen stecken, so dass er trotz aller Bemühungen nicht von der Stelle zu bringen war. Jakob wurde daher zu Pferde in's Dorf geschickt, um Hilfe zu bringen. Trotzdem nach einer halben Stunde vier frische Pferde mit Jakob und dem Kosaken herbeigeschafft wurden, konnte doch der Wagen nicht von der Stelle gebracht werden. Um daher hier nicht die Nacht auf dem Wasser zubringen zu müssen, liess ich mich mit meiner Frau im Kahne an's Land setzen und schickte noch einige Bauern zur Hilfe. Nun erst